

Press article – 07-05-2001

## **Hintergründe zur Rückführung von Kulturgut nach Nigeria | Medienerklärung**

Seit über 45 Jahren beschäftigt sich die Galerie Walu mit Afrika und dem Handel mit afrikanischer Kunst. Bei den unzähligen Reisen und Feldforschungen in Afrika wurden auch grosse Entdeckungen wie beispielsweise die berühmten Terrakotten aus dem Komaland gemacht. Engagierte Sammler, Museen und Institutionen konnten in der Galerie authentisches originales Afrika kaufen. Die qualitativ hoch stehenden Objekte stammten dank der guten Beziehungen von René David zu den Stammesvertretern, lokalen Institutionen und Regierungsvertretern meist direkt aus Afrika, aber auch durch Ankauf von Stücken aus Sammlungen (Erbteilungen, Auflösungen, Verkäufe).

Sehr aktiv hat man sich immer um die Bestätigung der Authentizität und Echtheit der Stücke bemüht und dabei wissenschaftliche Forschungen zur Altersbestimmungen (Thermolumineszenz, C14-Bestimmungen, Holzanalysen, Spektral-Analysen, Spektrometrie etc.) unterstützt und beige-zogen. Immer wieder konnten bei Ausstellungen in der eigenen Galerie, aber auch in Museen (z.B. dem Vitra-Design Museum, dem Schmuck-Museum in Pforzheim, der Neuen Galerie der Stadt Linz) wertvolle, einmalige Trouvaillen in höchster Qualität präsentiert werden. Viele Objekte fanden ihren Platz in verschiedensten Museen und bei ernsthaften Sammlern.

Schon früher Rückführungen von Kulturgut

Im Laufe der Jahre wurden der Galerie immer wieder Objekte angeboten, die z.T. schon in der Literatur veröffentlicht waren. Zwischen 1994 und 1997 konnte die Galerie Walu in Zusammenarbeit mit Interpol, der Polizei des Kantons Zürich, Abt. Kultur und des Bundesamtes für Kultur in Bern sowie den zuständigen Behörden und Institutionen weltbedeutende Stücke u.a. einen 400-jährigen Bronzekopf eines Königs der alten Ife-Kultur sicherstellen, die ihr auf dem freien Handel angeboten worden waren. Während der langwierigen Verhandlungen mit der Unesco und den Museumsverantwortlichen in Ife behielt René David die Objekte in Verwahrung. Erst nach in Nigeria geführten Verhandlungen und unter Mithilfe des nigerianischen Botschafters in der Schweiz und des Schweizer Botschafters in Lagos konnten geeignete Vor-aussetzungen für eine sichere Rückführung erreicht werden. Am 3. Oktober 1997 wurden Nigeria, vertreten durch den Botschafter Ola M.A. Abiola der Embassy of Nigeria in Bern, sechs bedeutende Kunstobjekte als Geschenke übergeben. Seit einiger Zeit konnten in Zusammenarbeit mit verschiedenen internationalen Organisationen weitere hochkarätige Objekte auf dem freien Markt sichergestellt und durch die Galerie in Gewahrsam genommen werden. Die entsprechend-en Stellen wurden jeweils informiert. Die unsichere politische Lage und die Wirren in Nigeria liessen es allerdings als opportun erscheinen, diese Kunstwerke nicht unmittelbar zu repatriieren, weil nicht sichergestellt war,

dass sie auch am Bestimmungsort in den entsprechenden Museen in Nigeria ankommen und auch dort verbleiben würden.

Voraussetzungen sind heute deutlich besser

Die heutige Regierung, die engagierte, frisch gewählte Ministerin für Kultur und Tourismus, Boma Bromilow-Jack, und die Direktion der Kommission für Nationale Museen und Monumente scheinen nun aber das Verständnis, den Willen und ernsthafte Bemühungen zu haben, dieses kulturelle Erbe an einem entsprechenden Ort seiner Bedeutung angemessen zu bewahren. Das Ministerium hat dieser Tage mit einer breit angelegten Kampagne an die nigerianische Öffentlichkeit begonnen, das Verständnis für die eigene Geschichte und die Zeugen ihrer Vergangenheit zu fördern.

Die jetzige Konstellation der Museumsstrukturen und ihrer Mitarbeiter unter der aktiven neuen Leitung des General-Direktors der NCMM („National Commission for Museums and Monuments“ in der neuen Hauptstadt Abuja), Dr. (Chief) Omotoso Eluyemi, trägt zudem wesentlich dazu bei, die Sicherheitsaspekte zu verbessern, damit bedeutendes kulturelles Erbe nicht wieder auf obskuren Kanälen in den Handel gelangen kann. Auch die hochrangige Delegation, bestehend aus dem General Direktor der NCMM, Dr. Omotoso Eluyemi, dem Museums-Kurator und Archäologen M.O. Bode Adesina, dem Regierungsvertreter Rechtsanwalt Ibrahim Haske Dikko und dem Senior-Counsellor Haba A. Gwani Ibrahim von der nigerianischen Botschaft in Bern, die nach Zürich kommt, um nigerianisches Kulturgut ins Heimatland zurückzunehmen, beweist dieses Bewusstsein für die Wichtigkeit dieses wertvollen Kunstgutes.

Geschenk an Nigeria und seine Museen

Mit der feierlichen Übergabe von 44 Objekten, darunter erneut weltbedeutende Werke wie Esie-Skulpturen, Bronze-Köpfe der Ife und Benin sowie Terrakotta-Köpfe, als Geschenk an den Staat Nigeria und seine Museen möchte das Ehepaar René und Denise David sich für die grossartige Zusammenarbeit und die langjährigen Freundschaften zu hochgestellten nigerianischen Persönlichkeiten bedanken und ihre Hochachtung und Dankbarkeit gegenüber diesem Land und dem Kontinent Afrika, mit deren Kultur sie während über 45 Jahren in engem Kontakt gelebt hatten, ausdrücken. Die Galerie Walu wird vom Sohn Jean David im traditionellen Stil weitergeführt.

Das Ehepaar David ist überzeugt, dass diese einmaligen Kulturgüter nun als nationales Erbe in den Museen von Nigeria ihren Platz wieder einnehmen und behalten werden. Die internationale Öffentlichkeit soll dazu Zeuge und Wächter sein.

Galerie Walu | [www.walu.ch](http://www.walu.ch)